



Aktuelle Mitteilung (Stand: 17.3.2020, 14.00h)

Coronavirus: Empfehlungen an Kirchen

Die ausserordentliche Lage und ihre Bedeutung für die Kirchen

Der Bundesrat hat den Notstand ausgesprochen und per Verordnung schweizweit alle Versammlungen im öffentlichen und privaten Raum bis zum 19. April untersagt. Zudem hat er dazu aufgerufen, möglichst zuhause zu bleiben und Kontakte zu meiden. Neben den einschneidenden Entscheiden für den Schul-, Berufs- und Gesellschaftsalltag bedeutet dies einmal mehr auch für das kirchliche Leben ein Umdenken. Trotz den damit verbundenen Herausforderungen unterstützt die Schweizerische Evangelische Allianz SEA-RES diese Schritte ausdrücklich.

Zürich, 17. März 2020 – Es finden ab sofort keine Gottesdienste und anderen Zusammenkünfte mit versammelter Gemeinde mehr statt. Aufgrund der vom Bundesrat beschlossenen Massnahmen können somit auch keine Karfreitags- und Ostergottesdienste im traditionellen Format durchgeführt werden. Eine Ausnahme besteht für Beerdigungen im engen Familienkreis. Dabei sind die gesundheitlichen [Vorsorgemassnahmen](#) streng zu beachten. Zusammen mit den Angehörigen ist die seelsorgerliche Begleitung zu klären.

Im Unterschied zu dem, was noch Ende letzter Woche galt, sind jetzt auch keine Treffen in Kleingruppen mehr möglich. Die SEA-RES empfiehlt deshalb auch für Hauskreise und Arbeitsbesprechungen auf digitale Formen umzusteigen (Whatsapp, Skype, Zoom usw.).

Sozial-diakonische Tätigkeiten bleiben möglich

Wo Kirchen sozial tätig sind (z.B. Anlaufstellen), gelten Ausnahmen vom Verbot. Bei Veranstaltungen von sozialen Einrichtungen müssen ebenfalls die Empfehlungen des Bundesamtes für Gesundheit betreffend Hygiene und soziale Distanz eingehalten werden. Die Anzahl der anwesenden Personen ist entsprechend zu limitieren und Menschenansammlungen sind zu verhindern.

Die Seelsorgearbeit soll wenn immer möglich telefonisch oder mit anderen technischen Mitteln geführt werden. Persönliche Besuche müssen auf zwingende Situationen beschränkt werden (z.B. Todesfall und andere Notsituationen). Es gilt, die physische, psychische und seelische Gesundheit im Blick zu haben.

Aufruf zum gemeinsamen Gebet auf andere Art

«Macht jemand von euch Schweres durch? Dann bete er!» (Jakobus 5,13): Viele Gebetsinitiativen sind gestartet worden. So wird beispielsweise in Italien ein «Sonntag des Gebets» ausgerufen. Oder Menschen rufen über Whatsapp auf, täglich um 21 Uhr eine Zeit auf den Knien zu verbringen. Gebetsketten werden organisiert, welche Menschen im Gebet vereinen, obwohl sie von zuhause aus beten. Solche Gebetsketten können über die Webseite [24-7CH](#) organisiert werden. Nach der Registration erhält man einen Link zur Weiterleitung an eigene Kontakte. So können sich schnell viele Beterinnen und Beter vernetzen. Menschen ohne technisches Know-how können und sollen telefonisch informiert und integriert werden.

Livestreams gemeinsam nutzen

Livestreams sind eine tolle Möglichkeit, um auch trotz «Social Distancing» verbunden zu bleiben. Menschenansammlungen sollten bei der Produktion jedoch möglichst vermieden werden, indem nur so viele Personen wie unbedingt nötig miteinbezogen werden. Auf die Produktion von Lobpreis mit einem Chor oder einer Live-Band sollte verzichtet werden. In jedem Fall müssen die Anweisungen der Behörden konsequent beachtet werden.

Dabei ist es nicht sinnvoll, wenn alle ihre Ressourcen für einen eigenen Livestream einsetzen. Es bietet sich an, sich innerhalb der Sektionen der SEA-RES in der Produktion eines Livestreams abzuwechseln oder auf Angebote anderer Kirchen zu verweisen. Dies kann das Miteinander vor Ort stärken und Ressourcen für wichtige Aufgaben freisetzen. Auf der neuen, kirchenübergreifenden Plattform [kirchezuhause.com](#) werden ab morgen Mittwoch, 18. März, laufend aktualisiert Predigt-Livestreams aus der ganzen Schweiz zur Verfügung stehen.

Jesushouse überträgt fünf Tage Livestream für Teenager

Viele Teens haben jetzt viel Zeit: Jesushouse hat das Quarantäne-Programm! Unter dem Slogan «[A new way to be human](#)» sendet Jesushouse von heute Dienstag, 17. März, bis Samstag, 21. März, ein evangelistisches Programm. Jeweils von 18:30 bis 19:30 Uhr ist der Stream unter [jesushouse-live.de](#) für alle frei zugänglich.

Es geht dabei um die grossen Fragen der Teens nach Glück, Sicherheit, Leistungsdruck, heilen Beziehungen und Gerechtigkeit. Es werden Clips mit bewegenden Geschichten aus dem Leben von jungen Menschen gezeigt und jeden Abend live die Fragen der Teens beantwortet.

Biblische Geschichten für Familien

Für Kinder und Familien gibt es eine Serie von Videos, in denen in einfacher Form und fundiert biblische Geschichten erzählt und entsprechende Impulse vermittelt werden. Das erste Video über Esra ist bereits [online](#).

Arbeitsbedingungen anpassen

Für Kirchen und Werke empfiehlt die SEA-RES wo immer möglich Home-Office. Insbesondere gefährdete Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erledigen ihre Pflichten von zuhause aus. Ist dies nicht möglich, so werden sie vom Arbeitgeber unter Lohnfortzahlung beurlaubt. Als besonders gefährdete Personen gelten Personen ab 65 Jahren und Personen, die insbesondere folgende Erkrankungen aufweisen: Bluthochdruck, Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Chronische Atemwegserkrankungen, Erkrankungen und Therapien, die das Immunsystem schwächen, oder Krebs.

Falls Kirchen oder Werke mit viel Personal Kurzarbeit beantragen möchten, bietet das Staatssekretariat für Wirtschaft weitergehende Informationen zur [Kurzarbeitsentschädigung](#).

Vereinsrechtliche Angelegenheiten

Versammlungen von Vereinen oder Stiftungen können gemäss Verordnung auf dem Zirkularweg (schriftlich oder in elektronischer Form) vorgenommen werden, auch wenn dies bisher so nicht in den Statuten vorgesehen war. Die Einladung/Anordnung dazu muss spätestens vier Tage vor der «Veranstaltung» schriftlich mitgeteilt oder elektronisch veröffentlicht werden.

Für weitere Informationen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Daniela Baumann, Kommunikationsbeauftragte SEA, Tel. 043 366 60 82, dbaumann@each.ch

Marc Jost, Generalsekretär SEA, Tel. 076 206 57 57, mjost@each.ch

Die Schweizerische Evangelische Allianz SEA ist eine Bewegung von Christinnen und Christen aus reformierten Landeskirchen, Freikirchen und christlichen Organisationen. In der Romandie tritt der französischsprachige Teil der Evangelischen Allianz als «Réseau évangélique suisse» auf. Die SEA besteht gesamtschweizerisch zurzeit aus 83 Sektionen mit rund 640 Gemeinden und über 230 christlichen Werken. Die Basis der SEA wird auf 250'000 Personen geschätzt. Die SEA ist eine von weltweit 130 Evangelischen Allianzen mit schätzungsweise 600 Millionen Gleichgesinnten.

Co-Präsident SEA(-RES) (Deutschschweiz): Dr. Wilf Gasser, Bern, 079 645 29 44, wi.gasser@bluewin.ch

Co-Präsident (SEA-)RES (Westschweiz): Jean-Luc Ziehli, Lausanne, 079 213 30 73, jl.ziehli@evangelique.ch

Generalsekretär SEA (Deutschschweiz): Marc Jost, Thun, 076 206 57 57, mjost@each.ch

Generalsekretär SEA (Deutschschweiz): Matthias Spiess, Zürich, 043 344 72 00, mspiess@each.ch

Direktor RES (Westschweiz): Christian Kuhn, Bellerive, 079 343 59 86, c.kuhn@evangelique.ch

Kommunikation SEA (Deutschschweiz): Daniela Baumann, Zürich, 043 366 60 82, dbaumann@each.ch